

# Erfahrungsbericht Forschungspraktikum Singapur



Zeitraum: Sept.2018-Jan.2019

Studienfach: Chemie

Abschluss: Master of Science

Universität: Nanyang Technological University

Identifikationscode: SG-2018-11833-m

## Wieso Singapur?

Im Rahmen des Chemie Masterstudiums besteht die Möglichkeit ein Forschungspraktikum im Ausland zu absolvieren. Einige Jahre zuvor war ich für einige Tage in Singapur und sehr beeindruckt von diesem winzigen, futuristischen Land. Singapur verfügt mit der National *University of Singapore* und der *Nanyang Technological University* über zwei hervorragende Universitäten die laut diverser Ranking beide zu den besten Universitäten der Welt gehören. Daher wollte ich mein Forschungspraktikum unbedingt in Singapur absolvieren.

## Wie bin ich an meinen Praktikumsplatz gekommen?

Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten einen Praktikumsplatz zu erhalten:

Die einfache Variante ist es einen Professor zu finden, welcher Kontakte nach Singapur unterhält und diese teilen möchte (Viele Professoren unterstützen solche Vorhaben gerne). In diesem Fall reicht eine einfache Mail des Professors meist aus und man hat den Platz.

Trotz vieler Gespräche konnte ich leider keinen Professor mit Kontakten nach Singapur finden, daher nun zu Variante zwei: Man bewirbt sich selbst um einen Platz. Diese Möglichkeit erfordert deutlich mehr Zeit. Zwei wertvolle Tipps die ich von meinem Prof erhalten habe:

- Schreibt eine kurze E-Mail, in der ihr fragt ob die Möglichkeit besteht ein Praktikum zu machen. Fügt ein Empfehlungsschreiben hinzu. Verschickt keine komplette Bewerbung.
- Verwendet eure Universität E-Mail-Adresse.

Nachdem ich die Zusage eines Arbeitskreis mit einem für mich sehr interessanten Forschungsthemas erhalten hatte, war der Rest der Planung relativ einfach. Insgesamt habe ich knapp 9 Monate vor meinem Praktikum begonnen mich zu bewerben.

## Beantragung des Visums

Als Praktikant erhält man einen s.g. Trainings Employment Pass. Dieser wird vom Arbeitgeber (Universität) beantragt. Anschließend muss man einen Antrag mit seinen Daten ausfüllen und an den Arbeitgeber zurückschicken. Dieser leitet den Antrag an das verantwortliche Ministry of Manpower (MOM) weiter. Der komplette Vorgang läuft elektronisch ab und ist ziemlich unkompliziert. Die Bearbeitungszeit nach Abgabe der Unterlagen beträgt etwa 3 Wochen. Auch mit erfolgreichem Visumsantrag reist man zuerst als Tourist ohne Visum ein (Aufenthalt max. 90 Tage).

In Singapur erhält man das Visum direkt vom Arbeitgeber. Das Visum kostet insgesamt knappe 250€, etwa 80 € muss man direkt bei der Antragsstellung bezahlen, den Rest erst nach positivem Visumsbescheid.

Beim Abflug gab es eine unschöne Überraschung: Da mein Rückflug erst 6 Monate später war, und ich noch kein Visum im Pass hatte (da man dieses ja erst bei der Ankunft erhält) wurde mir der Flug verweigert und ich war gezwungen für eine stattliche Gebühr meinen Rückflug am Schalter kurzfristig umzubuchen. Ich war in diesem Fall komplett im Recht und habe die Umbuchungsgebühr im Nachhinein auch erstattet bekommen. Daher mein Tipp: Druckt euch die Visumsbestimmungen zusammen mit eurem kompletten Antrag aus und nehmt sie mit.

Daneben musste ich mich noch bei NTU selbst bewerben. Diese rein formale Bewerbung besteht lediglich aus einem zwei-seitigem Vordruck. Bei Ankunft müsst ihr eine Gebühr von etwa 250€ an die NTU zahlen.

## Ankunft und Transport in Singapur

Singapur verfügt über einen hervorragenden ÖPNV bestehend aus der MRT(=U-Bahn) und Bussen. Kauft euch am besten gleich bei der Ankunft eine EZ-Link Card, mit dieser könnt ihr den ÖPNV sehr billig nutzen. Der ÖPNV ist wahnsinnig billig und man zahlt nur die Strecke, die man auch fährt. Alle Strecken zu allen Ecken der Insel haben zwischen 0,9SGD und etwa 2SGD pro Weg gekostet. Daneben gibt es an jeder Ecke Leihfahrräder die ihr mit einer App benutzen könnt und sehr günstige Taxis.

## Wohnungssuche

Es gibt prinzipiell 3 verschiedene Möglichkeiten an Wohnungen zu kommen:

- Studentenwohnheime: Diese sind günstig, allerdings kann man sich auf einen Platz nur bewerben, wenn man Student ist. Als Praktikant fällt diese Möglichkeit leider weg.
- HDB Flats: Solltet ihr für eine längere Zeit in Singapur studieren/arbeiten (ab einem Jahr), besteht die Möglichkeit sich auf eine Wohnung aus dem Sozialen Wohnungsbau zu bewerben. Über 90% der Singapurer leben in HDB Flats, diese sind verhältnismäßig günstig. Allerdings gibt es lange Wartelisten...
- Private Wohnungen: Decken etwa 10% des Wohnungsmarkts ab und sind sehr teuer. Die billigsten Zimmer starten etwa bei 400-500€ sind dann jedoch oft schlecht gelegen/ klein/ heruntergekommen.

Ich habe mir für den Zeitraum ein (sehr spartanisches) 10qm Zimmer in der Wohnung einer chinesischen Familie gemietet. Kostenpunkt: 750€/Monat. Abgesehen vom Preis, gestaltete sich die Wohnungssuche sehr einfach. Zur Wohnungssuche habe ich Air B&B benutzt und kann es hier auch nur weiterempfehlen. Vorteile: Ihr müsst nur eine Monatsmiete vorab bezahlen, könnt monatlich kündigen, zahlt keine Kautions.

Die NTU liegt glücklicherweise etwa 10km vom Downtown Bereich entfernt, die Mieten sind hier deutlich günstiger. Wer im Bereich der NUS wohnen möchte sollte für ein WG Zimmer eher 1000€/Monat kalkulieren. Für ein Apartment deutlich mehr, nach oben gibt es natürlich keine Grenze...

Was kostet Singapur?

Wechselkurs Ende 2018 bei etwa 1,5 SGD/EUR

Abgesehen von den absurden Wohnungspreise ist Singapur eine sehr günstige Stadt. Wie oben beschrieben ist der ÖPNV deutlich billiger als in Deutschland.

- Essen: An jeder Ecke gibt es sehr günstige Food Center. Das Essen ist sehr lecker und wahnsinnig vielfältig. Pro Mahlzeit zahlt man zwischen 2,5 SGD und 6 SGD. Die Supermärkte sind etwa auf dem Preisniveau von REWE/EDEKA.
- Ausgehen: Alkohol ist teuer. In einer Bar kostet ein Bier (0,5l) schnell zwischen 15-20 SGD. Dasselbe zahlt man für ein Glas Wein oder einen Longdrink. Viele Clubs kosten 20-40 SGD Eintritt.
- Dienstleistungen (z.B. Friseur) sind meistens deutlich billiger als in Deutschland
- Kleidung/Medikamente/Elektronik: Gefühlt billiger als in Deutschland



**Abbildung 1:** Links: Barviertel Holland Village, Rechts: Typisches Mittagessen der NTU für etwa 4 SGD

## Die NTU

Zur NTU gelangt man am besten mit dem kostenlosen Shuttlebus, der an der Pioneer MRT Station abfährt (Fahrzeit: 10min). Der Campus ist atemberaubend. Viele der Gebäude sind neu und architektonisch so gebaut, dass sie sich in den tropischen Dschungel einfügen. Der Campus ist sehr weitläufig und umgeben von einem Naturreservat.

Es gibt eine Vielzahl von kostenlosen Universitären Angeboten und Sportkursen. Als Student kann man kostenlos ein Fitnessstudio und ein Schwimmbad nutzen. Daneben gibt es eine kleine Klinik in der man für 2-5 SGD einen Arzt aufsuchen kann.

## Arbeiten an der NTU

Während meines Praktikums war ich Teil einer sehr netten Arbeitsgruppe. Nur ein Bruchteil der Doktoranden kam aus Singapur, der Rest kam aus verschiedenen Asiatischen Ländern. Als Masterstudent gilt man hier bereits als Postgraduate Student und wird wie ein Doktorand behandelt, u.a. erhält man sein eigenes Büro. Ich hatte daher viele Freiheiten und konnte mein Projekt komplett selbst planen und durchführen.

Auf der anderen Seite musste ich jedoch auch die meisten Geräte selbst bedienen und justieren. Hierzu muss man zwar kurze Einführungskurse belegen, allerdings reicht das vermittelte Wissen oft nicht aus um Messungen erfolgreich durchzuführen. An der Uni Freiburg hat man für solche Fälle Fachpersonal, welches einem mit seiner Erfahrung hilft die richtigen Parameter zu verwenden. Diese Ansprechpartner fehlten hier leider oft. Durch dieses System habe ich viel Zeit verloren, da ich oft langwierig verschiedenste Messparameter „ausprobieren“ musste. Die Ausstattung der Labore war in Ordnung, allerdings den Deutschen Laboren unterlegen.

Gearbeitet wurde meist zwischen 9 und 18 Uhr. Bei der Arbeitsbelastung gab es für mich keinen Unterschied zwischen Deutschland und Singapur. Rechnet mit langen Wartezeiten für Chemikalien und Zubehör (bis zu 3-4 Wochen) beim Planen eurer Arbeit.

## Leben in Singapur

Singapur ist winzig. Das komplette Land ist nur etwa 4,5-mal so groß wie das Freiburger Stadtgebiet! Trotzdem gibt es eine Vielzahl an großartigen Orten. Neben dem interessanten Downtown Bereich mit seinen Wolkenkratzern, Restaurants und Bars gibt es Nationalparks, Dschungel und Strände. Falls einem doch langweilig wird kann mit dem Bus bequem für ein Wochenende nach Malaysia fahren, oder mit der Fähre nach Indonesien übersetzen.

Entgegen einiger anderer Berichte habe ich mich durch die strengen Gesetze nie eingeschränkt gefühlt.



**Abbildung 2:** MacRie Water Catchment Area, eines der vielen Naturreserve.

## Fazit

Alles in allem eine wundervolle und bereichernde Erfahrung die ich jedem nur empfehlen kann. Neben der Chemie habe ich zwei Dinge gelernt, die mir besonders wertvoll erscheinen.

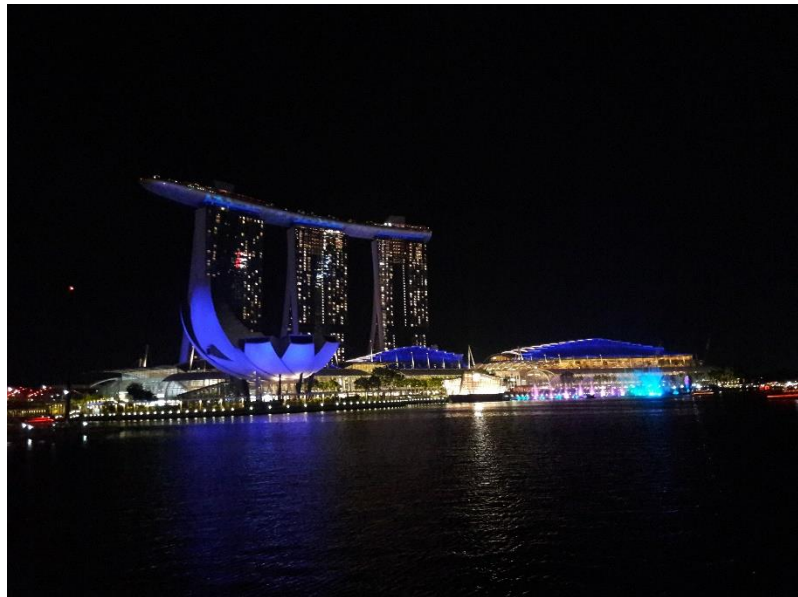
-Wie man ein Projekt eigenständig entwirft, plant und durchführt.

-Das Praktikum hat mir wertvolle Einblicke in die Mentalität und Kultur der mehrheitlich chinesischen Bevölkerung vermittelt.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal beim International Office für die vielfältige Unterstützung und die sehr nette Beratung bedanken.



*Abbildung 3:* Warane laufen überall rum



*Abbildung 4:* Das Marina Bay Sands